

Geleitworte

So mehrdeutig und kreativ wie der für dieses Buch gewählte Untertitel „**KWiC**“ (**Key Words in Context**), so vielschichtig und facettenreich ist auch dieses Fachbuch, welches schon in dem von seinen Autoren verfassten Vorwort völlig zu Recht einen hohen Anspruch deutlich macht. Dies ist bei Weitem nicht ein Fachwörterbuch der üblichen Art, sondern es erweckt den Eindruck einer Mischung aus soliden Fachwortkenntnissen einerseits und fast schon philologischen Zügen andererseits. Die heute in allen Köpfen umhergehende Idee der Globalisierung wird täglich sowohl in der Industrie wie auch im Dienstleistungsbereich und nicht zuletzt in der Zahnmedizin zu einem unübersehbaren Faktum. Die hierbei allseits bekannte Öffnung nach Osten sollte uns weniger veranlassen, das kyrillische Alphabet oder asiatische Schriftzeichen zu erlernen, sondern es muss – gerade auf Druck von diesen eben genannten Seiten her – uns noch mehr motivieren, die englische Sprache im Allgemeinen und in unserem Fachbereich im Besonderen zu erlernen und zu praktizieren. Gerade aber auf Grund der zuletzt genannten Zusammenhänge ergibt sich die Notwendigkeit, sich in englischer Sprache nicht nur mehr oder weniger holprig, sondern kompetitiv mit einem hohen Qualitätsanspruch zu verständigen.

Zu dem bisher Gesagten bildet dieses Buch eine sicherlich einzigartige Grundlage. Nimmt man die Kurzform des englischen Untertitels „**KWiC**“ in vereinfachter Form als Lautschrift an, so ist hiermit das in der Übersetzung deutsche Wort „*schnell*“ gemeint; und dieses Buch ermöglicht beim Nachschlagen von Fachwörtern und deren Zusammenhängen eine Schnelligkeit, wie sie mit einem Wörterbuch der üblichen Art sicherlich nicht zu erzielen ist. Dies wird unter anderem gerade durch die Wiedergabe von Begriffen im Kontext erzielt, wobei die Art der hierbei gewählten Darstellung die beiden schon eingangs gemachten Feststellungen erfüllt: Der Leser erhält an vielen Stellen eine praktische philologische Kurzanleitung und eine fachliche Unterweisung. Dieses Buch, das trotz der hohen Ansprüche keinen auf Vollständigkeit erhebt – und wegen des Umfangs und der Entwicklung der einzelnen Fachgebiete auch nicht kann – ist sicherlich sowohl für die Studierenden, die sich verständlicherweise zunehmend mit englischsprachiger Literatur beschäftigen müssen, als auch für junge Wissenschaftler ein unentbehrliches Werkzeug. So kann man sich als erfahrener Fachmann nur wünschen, dass dieses Buch im Sinne der Globalisierung im deutschsprachigen Raum eine große Verbreitung finden möge und es auf Grund seiner Ansprüche und Zielsetzungen stets weiter wächst und durch neue Auflagen ergänzt werden wird.

Tübingen, im Mai 2008

Prof. Dr. Heiner WEBER
 Ärztlicher Direktor
 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
 Universitätsklinikum Tübingen

Keiner wird heute ernsthaft bezweifeln, dass die „Sprache der Wissenschaft“ inzwischen das Englische ist. Man mag dies bedauern oder nicht, aber nahezu alle relevanten Informationen in der Zahnmedizin, seien sie klinischer Natur oder eher den Grundlagenwissenschaften unseren Faches zuzuordnen, werden international publiziert, damit also in englischsprachigen Zeitschriften. Nur so wird gewährleistet, dass wissenschaftliche Erkenntnisse deutscher Autoren auch global zur Kenntnis genommen werden.

Ich selbst kann mich noch gut daran erinnern, dass ich als junger Wissenschaftler große Probleme hatte, zahnmedizinische Fachausdrücke korrekt ins Englische zu übersetzen. Damals, in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts, gab es lediglich medizinische Wörterbücher, die kaum zahnmedizinische Fachausdrücke enthielten. Diese Lücke wurde durch die erste Auflage des Werkes **KWiC-Web Fachwortschatz ZAHNMEDIZIN Englisch** im Jahr 2001 geschlossen. Basierend auf den damit gemachten Erfahrungen und neuen Erfordernissen haben die Herausgeber in Kooperation mit zahlreichen kompetenten Mitautoren nun eine 3. Auflage fertiggestellt, die um 2 wichtige Kapitel zur Terminologie in der Onkologie und den Tumoren im Kopf-Hals-Bereich erweitert wurde. Hervorzuheben ist auch die naheliegende Berücksichtigung der Terminologie verwandter medizinischer Fachgebiete, zum Beispiel der Radiologie. Die 3. Auflage eines „Wörterbuches“ innerhalb von 8 Jahren beweist, dass die Herausgeber sich intensiv mit den sich wandelnden Erfordernissen und den ständigen Veränderungen in der fachspezifischen Terminologie auseinandersetzen und einen hohen Aktualitäts- und Qualitätsanspruch haben.

Ich bin überzeugt, dass dieses Wörterbuch allen deutschsprachigen Wissenschaftlern, insbesondere auch unserem Nachwuchs, wertvolle Dienste leisten und sehr dazu beitragen wird, mit der englischen Terminologie in allen Gebieten der Zahnmedizin vertraut zu werden. Dies wird zur Folge haben, dass die Ergebnisse unserer klinischen und wissenschaftlichen Arbeit in gebührendem Maße international in Zukunft noch mehr beachtet werden. Den Herausgebern und Autoren möchte ich für ihre Leistung und ihr Engagement meine Hochachtung aussprechen, dem **Fachwortschatz ZAHNMEDIZIN** wünsche ich eine weite Verbreitung.

Hannover, im Mai 2008

Prof. Dr. Werner GEURTSEN

Direktor und Chefarzt
 Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und
 Präventive Zahnheilkunde
 Medizinische Hochschule Hannover
 sowie
 Affiliate Professor of Restorative
 Dentistry & Oral Biology
 University of Washington, Seattle, WA, USA

Vorwort

Als dieses Werk kurz vor der Jahrtausendwende konzipiert wurde, handelte es sich um ein terminologisches und sprachdidaktisches Pionierprojekt, das auf der Prämisse basiert, dass Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner heutzutage die Fachterminologie nicht nur in ihrer Muttersprache, sondern auch auf Englisch, der *Lingua franca* der Wissenschaft, beherrschen müssen. Der zahnmedizinische Band war damals ein Versuchsballon, ein Aufbruch zu neuen Ufern, der sich erst bewähren musste.

Im Jahr 2000 war die zweisprachige Lexikografie in der Zahnmedizin im Wesentlichen auf Wörterbücher beschränkt, in denen die Termini alphabetisch ohne jeden Kontext mit ihren Übersetzungen aufgelistet werden. Basierend auf unserer mittlerweile 30-jährigen Erfahrung bei der Vermittlung von medizinischem Fachenglisch haben wir mit diesem Projekt eine neue Möglichkeit für Fachleute entwickelt, sich die nötigen Sprachkenntnisse in den verschiedenen Fachbereichen anzueignen. Heute wird das Konzept bereits von mehreren Ländern in Europa und auch darüber hinaus übernommen.

Die ermutigenden Rezensionen zur 1. und vor allem zur 2. Auflage des zahnmedizinischen Bandes sowie die zunehmende Beachtung von Seiten deutschsprachiger Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner haben uns veranlasst, nochmals die Ärmel hochzukrempeln und – unterstützt von mehr als einem Dutzend hervorragender Fachleute aus Deutschland, der Schweiz und Österreich – die völlige Neubearbeitung der 3. Auflage in Angriff zu nehmen.

Es wurden alle Module überarbeitet, das Hauptaugenmerk bei der Überarbeitung lag aber auf den zahnmedizinischen Kerngebieten (Part 5, U30-U45), die signifikant erweitert, aktualisiert und präzisiert wurden.

Zwei neue Kapitel – Onkologie und Tumoren im Hals-Kopf-Bereich (U51 und U52) – wurden hinzugefügt. Darüber hinaus wurde in den mit der Zahnmedizin eng verwandten Fachgebieten, wie Radiologie, Anästhesie und Chirurgie der zahnmedizinische Kontext erweitert. Ebenso wurden in den grundlegenden Kapiteln wie Pathologie und Biostatistik die allgemeinmedizinischen Wortverbindungen und Beispielsätze durch solche aus der zahnmedizinischen Literatur ersetzt. Des Weiteren wurden die Fachbereiche über die Querverweise noch stärker vernetzt.

Als Fachwörterbuch und Sprachtrainer in einem unterscheidet sich **KWiC-Web Fachwortschatz ZAHN-MEDIZIN** vom lexikografischen Ansatz in herkömmlichen Glossaren und Fachwörterbüchern vor allem durch den modulartigen Aufbau nach Fachgebieten sowie durch die eingehende Kontextualisierung der Fachtermini und die Verknüpfung sinnverwandter Fachbegriffe. Trotzdem ist und bleibt KWiC-Web ein fachsprachliches Lehr- und Nachschlagewerk und ist nicht als zahnmedizinisches Fachbuch zu sehen.

Bei der Zuordnung der Termini zu den Fachgebieten war es unser Ziel, eher einschließend als puristisch und rigoros vorzugehen. Damit sollte der Graubereich, der bei einer modularen Struktur zwischen den Fachgebieten zwangsläufig entsteht, möglichst gering gehalten und assoziatives Lernen ermöglicht werden. Weiters wurde die didaktisch stimmige Reihenfolge der Stichwörter innerhalb der Module – ein großes Anliegen unserer Fachbeiräte – nach Möglichkeit verbessert.

Der Index wurde gründlich überarbeitet, vor allem der englische Teil wurde von ca. 3000 auf knapp 7000 Einträge erweitert, sodass nun nicht nur die Hauptstichwörter, sondern auch alle übersetzten Termini über den Index nachgeschlagen werden können.

Bei all diesen Verbesserungen ist es nicht möglich, eine klare terminologische Trennlinie zwischen Zahnmedizin und Allgemeinmedizin zu ziehen. So könnte man berechtigt fragen: Warum fehlt die Notfallmedizin oder weshalb gibt es kein Kapitel zur Anamnese? Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Hier müssen wir den an diesen terminologischen Grenzbereichen interessierten Benutzer auf den **KWiC-Web Fachwortschatz MEDIZIN** (142 Units) verweisen, der bei Thieme in Buchform und als CD erschienen ist.

Da die Fachterminologie einem ständigen Wandel unterworfen ist, waren wir auch mit der Frage konfrontiert, wie mit obsoleten Fachwörtern verfahren werden soll. Nachdem bei vielen Recherchen auch auf die ältere Literatur zurückgegriffen werden muss, haben wir uns dazu entschlossen, die veralteten Fachausdrücke zu belassen, sie aber jeweils mit dem †-Symbol zu kennzeichnen. Zudem wurden die gängigen aktuellen englischen Schlüsselbegriffe eigens hervorgehoben, indem jene Fachtermini, die in der National Library of Medicine als 'Medical Subject Heading' geführt werden, mit 'MeSH' gekennzeichnet wurden. Nachdem die englische Sprache Latein als internationale Wissenschaftssprache weitgehend abgelöst hat, haben wir darüber hinaus die englischen Bezeichnungen, die der internationalen anatomischen Nomenklatur der FCAT (Federative Committee on Anatomical Terminology) entsprechend (Terminologia Anatomica/ Internat'l Anatomical Terminology, Thieme 1998) mit 'IAT' gekennzeichnet. Bei den deutschen Übersetzungen wurde außerdem die Kennzeichnung von umgangssprachlichen Ausdrücken (ugs) und Benennungen, die für die Schweiz (schw.) bzw. für Österreich (öst.) spezifisch sind, neu eingeführt. Die deutsche Rechtschreibung wurde entsprechend der neuesten Rechtschreibreform angepasst.

So hoffen wir, dass dieses Werk nun noch einschlägiger und nützlicher für alle deutschsprachigen Benutzer sein wird und ihnen eine solide Basis für die Fachkommunikation auf internationaler Ebene bietet.

Innsbruck, im Juli 2008

Ingrid & Michael Friedbichler

Vorwort zur 1. Auflage

Wir widmen dieses Buch unseren Töchtern Katrin und Dorit, die in den letzten Jahren viel Verständnis für unser „lexikografisches Kind“ aufbringen mussten.

Wie in vielen anderen Fachgebieten ist mit der zunehmenden internationalen Vernetzung das Beherrschen der englischen Fachsprache in der Zahnmedizin zu einer wichtigen Zusatzqualifikation geworden. Einschlägige Hilfsmittel, mit denen sich Zahnmediziner die entsprechende sprachliche Kompetenz aneignen können, gibt es bislang aber nur ansatzweise.

Mit **KWiC-Web: Englischer Fachwortschatz Zahnmedizin** wurden bahnbrechende neue Materialien zur Aktivierung der produktiven Sprachkompetenz entwickelt. Auf der Grundlage von computer-gestützten lexikografischen Methoden und den neuesten Erkenntnissen der Spracherwerbsforschung wurde ein zukunftsweisendes Konzept entwickelt, welches Zahnmedizinern aller Fachrichtungen die Möglichkeit bietet, sich zwischendurch oder auf der Anreise zu einem Kongress mit den englischen Fachausdrücken und Wendungen eines bestimmten Fachbereichs rasch vertraut zu machen.

Neuland zu betreten bedeutet immer eine Potenzierung des Aufwandes. Wenngleich wir durch unsere Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck auf einen wertvollen Erfahrungsschatz in der Fachsprachenvermittlung zurückgreifen konnten, wäre dieses Buch ohne die Unterstützung eines ganzen Teams von Fachleuten und Beratern, denen wir an dieser Stelle unseren besonderen Dank aussprechen möchten, nicht realisierbar gewesen. An erster Stelle gebührt dieser Dank W. Gallagher, M.D. (FACS) und L. Cohen, D.D.S., Tucson, AZ., USA sowie N. Jones, M.D. (G.B.), die für uns die englischen Termini und Texte auf deren fachliche und sprachliche Richtigkeit überprüft haben.

Weiters bedanken wir uns bei einem Team von niedergelassenen und wissenschaftlich arbeitenden Zahnärzten, die jeweils die deutschen Entsprechungen der übersetzten Termini in ihren Fachgebieten überprüft haben und uns darüber hinaus beratend

zur Seite gestanden sind. Ganz besonders hat uns Dr. P. Huemer (Zahnprophylaxe, Parodontologie, Implantologie, zahnärztliche Instrumente, Labortechnik) unterstützt. Weiters gilt unser Dank Dr. O. Barwart und Dr. G. Brodl (Kieferorthopädie), Univ.-Prof. Dr. Dr. I. Grunert (Zahnerhaltung u. -prothetik), Dr. C. Hoser (Unfallchirurgie), Dr. I. Moschen (Endodontie) und Univ.-Prof. Dr. B. Norer (MKG-Chirurgie).

Außerdem danken wir folgenden Fachleuten von der medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck, die die nichtzahnärztlichen Abschnitte durchgesehen haben, für ihre Unterstützung: Dr. H. Hausdorfer (Allgemeinmedizin), Univ.-Prof. Dr. G. Helweg (Radiologie), Univ.-Prof. Dr. G. Putz (Anästhesie), Univ.-Prof. Dr. A. Stenzl (Chirurgie), Dr. H. Ulmer (Biostatistik) sowie Dr. S. Schreieck für die humorvollen Zeichnungen, die zur Auflockerung der fachlichen Materie beitragen sollen.

Last but not least verdankt dieses Buch seine Veröffentlichung dem Mut und Pioniergeist von Dr. T. Pilgrim und seinen Mitarbeitern vom Thieme Verlag, die sich nicht gescheut haben, mit **KWiC-Web** zu neuen Ufern aufzubrechen. Wir bedanken uns für das Vertrauen, das sie in uns und unsere Arbeit gesetzt haben und die weiten Wege, die sie bei der Konzeption einer benutzerfreundlichen grafischen Gestaltung und der Entwicklung einer speziellen Datenbank mit uns gegangen sind, um nur zwei der Punkte zu erwähnen, die für alle Pionierarbeit bedeutet haben.

Bleibt zu hoffen, dass dieses Buch all jenen, die sich mit der englischen Fachsprache der Zahnmedizin vertraut machen wollen, ein nützliches und effizientes Hilfsmittel sein möge, das ihnen das Tor zur internationalen Fachwelt öffnet.

Innsbruck, Ingrid & Michael Friedbichler
im Dezember 2000

Danksagung

Diese Neubearbeitung ist vor allem der Initiative von **Prof. Dr. Jens C. Türp** (Universitätskliniken für Zahnmedizin, Basel) zu verdanken, dessen tiefeschürfende und weitblickende Rezension zur 2. Auflage in der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift (2006; 61:346) dem Werk nicht nur zu größerer Bekanntheit und einem höheren Stellenwert in der Fachliteratur verholfen hat, sondern auch den Anstoß dazu gab, dieses "wertvolle Geschenk an die deutschsprachige Zahnmedizin" weiter zu verbessern.

Mit großem Engagement gelang es ihm, führende FachkollegInnen von der Bedeutung dieses Werkes für deutschsprachige Zahnmediziner zu überzeugen und ein ganzes Team von Fachbeiräten zu motivieren, diese Neubearbeitung in allen fachgebietsspezifischen Fragen zu unterstützen.

Für diese uneigennützte Unterstützung im Dienste an der deutschsprachigen Zahnmedizin gilt unser besonderer Dank (in alphabetischer Reihenfolge):

Prof. Dr. Johannes Einwag (Zahnärztliches Fortbildungszentrum, Stuttgart) – [Präventive Zahnheilkunde](#)

Prof. Dr. Andreas Filippi gemeinsam mit **Dr. Christin Wasmer** (beide Klinik für Zahnärztliche Chirurgie, Radiologie, Mund- und Kieferheilkunde, Universität Basel) – [Orale Chirurgie](#)

PD Dr. Jens Fischer (Klinik für Kronen- und Brückenprothetik, Teilprothetik und Materialkunde, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Universität Zürich) – [Werkstoffkunde](#)

Prof. Dr. Guido Heydecke (Poliklinik für zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) – [Zahnärztliche Prothetik und Implantologie](#)

Dr. med. dent. Karl Immler (niedergelassener Zahnarzt in Hard/Vlb.g.) – [Ästhetische Zahnheilkunde, Dentaltechnik](#)

Prof. Dr. Irmtraud Jonas (Poliklinik für Kieferorthopädie, Universität Freiburg) – [Kieferorthopädie](#)

OA Dr. Gabriel Krastl (Klinik für Parodontologie, Endodontologie und Kariologie, Universität Basel) – [Endodontie, konservierende Zahnheilkunde](#)

Prof. Dr. Rainer Schmelzeisen gemeinsam mit **Dr. Ricarda Glaum** (beide Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Universität Freiburg) – [MKG-Chirurgie](#)

Dr. Dirk Schulze (Sektion Röntgen, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Universität Freiburg) – [Radiologie, bildgebende Verfahren](#)

Prof. Dr. Jens C. Türp (Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Myoarthropathien, Universität Basel) – [Kranio-mandibuläre Dysfunktionen, Funktionsdiagnostik](#)

OA Dr. Clemens Walter, DGP (Klinik für Parodontologie, Endodontologie und Kariologie, Universität Basel) – [Parodontologie](#)

Weiters sind uns **Martha Bohus** (Königsbrunn bei Augsburg) und **Veronika Rehers-Bender** (München), beide Übersetzerinnen und Konferenzdolmetscherinnen mit langjähriger Erfahrung in der Zahnmedizin, bei der Schlussredaktion des Textes in dankenswerter Weise zur Seite gestanden.

Schließlich seien auch **Dr. Peter Huemer** (Institut für Implantologie und Parodontologie, Wolfurt/Vorarlberg), der schon bei der Erstauflage Pate gestanden hat, und **Univ.-Prof. Dr. Ingrid Grunert** (Klinische Abteilung für Zahnersatz, Medizinische Universität Innsbruck) erwähnt; ohne sie hätte dieses Projekt niemals verwirklicht werden können.

Sie alle haben mitgeholfen, diesen Fachsprachenführer signifikant zu verbessern und so um ein Vielfaches nützlicher zu machen. Falls trotz aller Sorgfalt fachliche oder sprachliche Ungereimtheiten übersehen worden sein sollten, sind wir für Hinweise dankbar. Auch über konstruktive Anmerkungen jeglicher Art zum **Fachwortschatz Zahnmedizin** würden wir uns sehr freuen. Diese können jederzeit über die e-Mail-Adresse med-english@i-med.ac.at an uns gerichtet werden.

Für einen nicht unwesentlichen Beitrag zur besseren Anschaulichkeit des Werkes bedanken wir uns bei **Dr. Klaus de Cassan**, niedergelassener Zahnarzt in Murg/Hochrhein und Geschäftsführer der ZiiS-GmbH, der uns aus seinem [Zahnwissen-Lexikon](http://www.zahnwissen.de) (<http://www.zahnwissen.de>) neue Abbildungen in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt hat.

Es ist uns auch eine große Ehre, dass sich führende internationale Kapazitäten wie **Prof. Dr. Heiner Weber** (Tübingen), Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (2001–2004), und **Prof. Dr. Werner Geurtsen** (Seattle, WA, USA), Schriftleiter der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift, bereit erklärt haben, ein Geleitwort für die 3. Auflage von **KWiC-Web Fachwortschatz Zahnmedizin** zu verfassen. Über ihre anerkennenden Worte freuen wir uns sehr, sind sie doch die beste Bestätigung der Arbeit aller am Projekt Beteiligten.

Nicht zuletzt gilt unser Dank auch **Dr. Christian Urbanowicz**, **Dr. Esther Tiessen**, **Dr. Thyra Parthen** und **Martina Dörsam** vom Georg Thieme Verlag für ihre Unterstützung und Geduld bei diesem für einen medizinischen Verlag außergewöhnlichen lexikografischen Werk.

Ingrid & Michael Friedbichler